

## Bericht des Gemeinderats

### **Interfraktionelles Postulat BDP/CVP, FDP/JF, SVP (Lionel Gaudy, BDP/Barbara Freiburghaus, FDP/Kurt Rüeegsegger, SVP) vom 22. März 2018: Verkehrsregime Guisanplatz – Planung mit Verstand (2018.SR.000056)**

In der Stadtratssitzung vom 14. Juni 2018 wurde Punkt 4 des folgenden interfraktionellen Postulats BDP/CVP, FDP/JF, SVP mit SRB 2018-312 erheblich erklärt; die übrigen Punkte wurden allesamt abgelehnt:

Die Stadt Bern ist auf gutem Weg zu einer noch velofreundlicheren Stadt zu werden. Noch dieses Jahr soll mit der Umsetzung diverser Teilmassnahmen für die neue Velohauptroute Bern-Ostermundigen begonnen werden. Gerade an neuralgischen Punkten müssen diese Massnahmen gut durchdacht werden, so dass eine langfristige und für alle Beteiligte sinnvolle Lösung gefunden werden kann.

Gerade am Guisanplatz treffen die Bedürfnisse vieler verschiedener Interessensgruppen aufeinander. Einerseits haben Grossveranstalter und Anrainer wie die BEA Bernexpo, das Wankdorf-Center, CSL Behring oder die Sportvereine SCB und BSC YB berechnete Interessen an einer vorteilhaften Verkehrsführung. Andererseits ist der Guisanplatz als Teil des Autobahnzubringers Bern-Wankdorf essentiell für den Verkehr. Die Verkehrsführung auf dem Guisanplatz sollte zumindest bis zum ASTRA-Projekt «Umgestaltung Anschluss Wankdorf» möglichst beim Status quo belassen werden. Zudem sind die angrenzenden BewohnerInnen im Breitenrain ohnehin stark durch die Verkehrshauptachse belastet, so dass eine allfällige Umstellung des jetzigen, gut austarierten Verkehrsregimes nur mit Bedacht gemacht werden darf. Vor diesem Hintergrund ist es nur schwer verständlich, weshalb gerade jetzt in einem Schnellschussverfahren, ohne Einbezug aller relevanten Parteien und Interessensgruppen eine Verkehrsspur aufgehoben werden soll. So plant die TVS in einem Verkehrsversuch die Aufhebung der Linksabbiegespur aus der Rodtmattstrasse in die Papiermühlestrasse. Dies führt, wie auch der Gemeinderat in seiner Antwort auf die kleine Anfrage von Lionel Gaudy (Dialog ohne Partner – warum werden im Breitenrain wichtige Anstösser ignoriert?) geschrieben hat, zu diversen negativen Auswirkungen. So ist etwa mit einer «moderaten Zunahme des Verkehrs in den Quartierstrassen und geringem Schleichverkehr» zu rechnen. Ausserdem wird es mehr und unnötigen Zirkularverkehr u.a. auf der Mingerstrasse geben. Das geplante Vorgehen ist sowohl unökologisch als auch wirtschaftsfeindlich.

Wir bitten daher den Gemeinderat zu prüfen:

1. Inwiefern die Partizipation der Quartiere und Betroffenen gewährleistet werden kann. Insbesondere mit Einbezug sämtlicher Parteien, die schriftliche Einwände geäussert haben. Namentlich: Bernexpo AG, Wankdorf Center, Stade de Suisse, CSL Behring AG, Leist Bern Nord und Verband Bürgerliches Bern Nord VBBN
2. Welche Nachteile sich für die obengenannten Direktbetroffenen im Detail ergeben
3. Welche Massnahmen die Stadt Bern, respektive die federführende Direktion TVS, plant um diese Nachteile auszugleichen
4. Ob allenfalls das gesamte Verkehrsregime auf dem Guisanplatz neu ausgearbeitet werden muss
5. Ob das Fahrverbot auf der Tellstrasse aufgehoben werden kann

6. Inwiefern die geplanten baulichen Massnahmen mit der Energie- und Klimastrategie 2025 der Stadt Bern in Konflikt stehen
7. Ob der Verkehrsversuch nach Abschluss des ASTRA-Projekts «Umgestaltung Anschluss Wankdorf» günstiger durchgeführt werden kann
8. Welche Vorteile eine Sistierung des Projekts für 2 Jahre mit sich bringen
9. Ob dieser Verkehrsversuch auf eine Dauer von 6 oder 3 Monate abgekürzt werden kann.

Bern, 22. März 2018

*Erstunterzeichnende:* Lionel Gaudy, Barbara Freiburghaus, Kurt Rüeegsegger

*Mitunterzeichnende:* Alexandra Thalhammer, Claudine Esseiva, Christoph Zimmerli, Thomas Berger, Vivianne Esseiva, Christophe Weder, Michael Daphinoff, Ruth Altmann, Philip Kohli, Maurice Lindgren, Marianne Schild, Rithy Chheng, Alexander Feuz, Rudolf Friedli, Roland Iseli, Erich Hess

### **Bericht des Gemeinderats**

Der Gemeinderat hat sich bereits im Rahmen von zwei Kleinen Anfragen zum Hintergrund und der Vorgehensweise im Zusammenhang mit dem Verkehrsversuch am Guisanplatz, welcher zum Kantonsstrassennetz gehört, geäußert.<sup>1</sup> In Absprache mit dem Kanton als Strasseneigentümer bildete die Verkehrsplanung im Frühling 2018 mit Unterstützung eines externen Ingenieurbüros eine Begleitgruppe, in welcher die direkten Anrainer (Vertreterinnen und Vertreter von Coop und des Wankdorf-Centers, BernExpo, CSL Behring, BSC YB, SCB und Wincasa), die Quartiervertretungen sowie weitere betroffene Institutionen wie die RBS und BERNMOBIL vertreten waren.

Wie der Gemeinderat in seiner Antwort auf die Kleine Anfrage Lionel Gaudy (BDP): *Dialog ohne Partner – warum werden im Breitenrain wichtige Anstösser ignoriert?* erläutert hat, erwartete die Verkehrsplanung von der Aufhebung der Linksabbiegespur von der Rodtmatt- in die Papiermühlestrasse einen leichten Kapazitätsgewinn für den Guisanplatz. Zwischenzeitlich sind detailliertere Abklärungen erfolgt und Verkehrssimulationen durchgeführt worden. Der erwartete Kapazitätsgewinn kann aufgrund der zusätzlichen Belastung durch die Erschliessung des Bundesverwaltungszentrums Guisanplatz nicht erzielt werden. Aus diesem Grund wird vorerst auf die Durchführung des Verkehrsversuchs verzichtet.

In Bezug auf das gesamte Verkehrsregime am Guisanplatz weist der Gemeinderat auf die räumlichen und funktionalen Schnittstellen des städtischen, des kantonalen und des nationalen Strassennetzes hin: Der Guisanplatz ist Teil des Kantonsstrassennetzes; er hat jedoch auch eine wichtige Funktion für das städtische Verkehrssystem und ist von zentraler Bedeutung für das Verkehrssystem im Raum Wankdorf – einer wichtigen Schnittstelle zum Nationalstrassennetz. Die Verkehrsplanung und das Tiefbauamt der Stadt Bern pflegen folglich einen regelmässigen Austausch mit dem Tiefbauamt des Kantons Bern und dem Bundesamt für Strassen (ASTRA). Die Aktivitäten der drei Ebenen werden dabei soweit möglich aufeinander abgestimmt. Das Tiefbauamt des Kantons Bern wird in den kommenden Monaten eine Planung zur Optimierung des Guisanplatzes aufstarten. Die Stadt Bern wird in den Projektgremien vertreten sein. Zentrales Thema des Projekts wird zusätzlich zum ordentlichen Gleisersatz die Erstellung einer neuen Tramhaltestelle «Guisanplatz» auf der Papiermühlestrasse sein. Die bisherige Planungsstudie zeigt, dass mit dem direkten Abbiegen des Trams von der Rodtmattstrasse in die Papiermühlestrasse (und umgekehrt) die Funktion und Kapazität des Knotens Guisanplatz insgesamt verbessert werden könnte.

<sup>1</sup> Kleine Anfrage Lionel Gaudy (BDP): *Dialog ohne Partner – warum werden im Breitenrain wichtige Anstösser ignoriert?* (2018.SR.00027) und Kleine Anfrage Barbara Freiburghaus (FDP), Lionel Gaudy (BDP): *Erfolgskriterien Verkehrsversuch Guisanplatz* (2018.SR.000055).

*Folgen für das Personal und die Finanzen*

Die Begleitung des Projekts zur Optimierung des Guisanplatzes durch die Stadt Bern kann mit den vorhandenen personellen Ressourcen bewerkstelligt werden. Allfällige Kosten im Zusammenhang mit dem Projekt können erst im Verlauf der weiteren Planung beziffert werden.

Bern, 15. Mai 2019

Der Gemeinderat